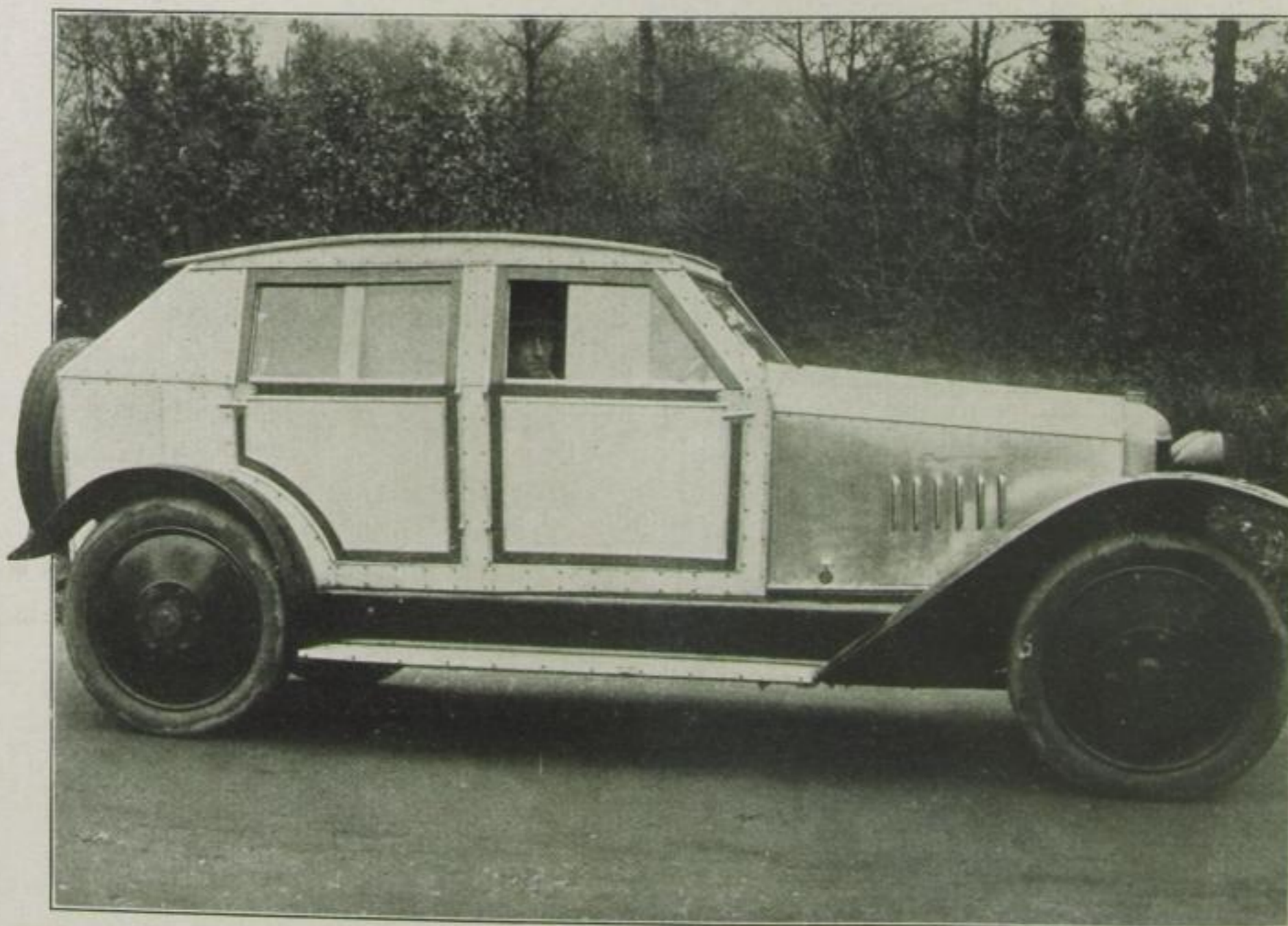


geringe Reibung findende Rad wird schneller laufen als das andere: das Schleudern beginnt. Ich sage absichtlich beginnt, denn dabei soll es bleiben. Man versuche so rasch wie möglich das Schleudern zum Abklingen zu bringen. Falsch ist jedoch, zu tun, was der Instinkt einem eingibt: zu bremsen. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, daß das Schleudern nichts als eine Schwingung in der Ebene parallel zur Bodenfläche ist. Wird der Wagen gebremst, so müssen sich die Schwingungsausschläge vergrößern. Man soll in solchen Augenblicken die Geistesgegenwart haben, den Wagen durch erhöhtes Gasgeben noch zu beschleunigen. Ich gebe ohne weiteres zu, daß Theorie und Praxis so leicht nicht zusammen arbeiten werden. Es gibt auch hier nur ein wirkliches, durchschlagendes Gegenmittel: Von vornherein vorsichtig fahren! vor allem gilt das für denjenigen, der noch nicht eine derartige Lage im schnellfahrenden Kraftwagen mitgemacht hat. Besondere Vorsicht ist beim Überholen anderer Kraftwagen auf offener Landstraße mit hoher Geschwindigkeit geboten. Wem unberufen noch nichts Derartiges begegnet ist, dem sei nicht oft genug wiederholt: Vorsichtig fahren! Ein schnellfahrender Kraftwagen mit seiner ihm inner ruhenden lebendigen Kraft ist kein Kinderspielzeug. Er kann in der Hand eines Laien tückisch wirken, wie ich glaube durch die Beschreibung der inneren Vorgänge im Ausgleichsgetriebe bewiesen zu haben. Ausgleichsgetriebe und Bremsen und deren wechselseitige Beziehungen zueinander dürfen niemals vergessen werden, besonders in gespannten Lagen nicht!



Ein feuerfestes Auto, dessen Karosserie aus Beton konstruiert und unverbrennbar ist.
Eine Erfindung des Ingenieurs Groulard